

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth Christlicher Eheleute.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

360 Gebeth derer/so ehlich werden wollen.

derlicher väterlicher Gnade den heiligen
Stand der Ehe selbst verordnet / eingefeset/
geseegnet und erhalten hast / und mich auch
dazu tüchtig geschaffen / und das Alter darzu
gegeben hast. Ich bitte dich / du wollest mir
durch deine götliche Gnade einen frommen
Ehe-Gemahl bescheren / den ich herzlich lieb
habe / bey dem ich auch in waarer Gottes-
furcht und Christlichem Wandel / freunds-
lich / friedsam und einträchtig hie auf Erden
leben / und mich ehrlich nehren möge / dir zu
Lob / andern zum guten Exempel / und mir/
und jederman zu Nutz und Wohlfahrt an Leib
und Seel. Solches zu bekommen / wollest
Du / O GOTT ! mein und meiner lieben
Eltern Herz / recht zu wehlen und zu rathen/
mit deinem Heiligen Geist erleuchten / und
dir diese Sache in deine väterliche Sorge las-
sen befohlen seyn / um deines lieben Sohns
Jesu Christi willen / Amen.

Gebeth Christlicher Eheleute.

Gewiger / gütiger GOTT ! du hast uns
Abenderseits nach deinem heiligen Wil-
len

len zusammen gefüget / daß wir in bestän-
diger ehelicher Liebe bey einander seyn / und
in treuer herzhlicher Wohlmennung bensam-
men leben sollen. Ach! verhüte gnädiglich/
daß der Ehe-Teufel ja nicht Unfriede und
Widerwillen zwischen uns anrichte / und
eines wider das andere verheze. Wosern
aber es je dem höllischen Stören-Friede
angienge / daß er Uneinigkeit zwischen
uns stiftete / so lencke unsere beyderseits Her-
zen bald wieder zum Frieden / und hilff / daß
wir uns / ohne Verzug / mit einander wieder
versöhnen / und darauf eines dem andern
Liebes und kein Leides mehr anthue. Denn
du hast ja einen sonderlichen Wohlgefallen
daran / wenn Mann und Weib sich mit
einander wohl begehen. Laß es nimmer-
mehr darzu kommen / daß aus unserm Ehe-
Stand ein Behestand werde / und an statt
der Lust und Freude / eines an dem andern
Unlust und Herzeleid habe / weil durch solch
ungöttliches Wesen und Uneinigkeit das Le-
ben sehr sauer gemacht / das Gebeth verhin-
dert / du mit deinem Göttlichen Seegen ver-
trie-

Q

trie-

trieben / und andern groß Aergernis gegeben wird.

Du reiner und keuscher GOTT / verwehre gnädiglich / daß nicht etwa mit Hintersehung der ehelichen Liebe und Pflicht unter uns / eines das andere verachte / oder wol gar seine böse Gedancken und Begierden auf jemand anders wende / und wider das sechste Gebot zu handeln ihm jemals in Sinn nehme. Regiere uns / daß eines des andern Gebrechen mit Gedult vertrage / und wir allebende dem fleißig nachkommen / was wir gegen einander vor deinem Angesicht versprochen / und unsere eheliche Schuldigkeit mitbringen.

Müsten wir auch / gleich andern Christlichen Eheleuten / nach deinem Wohlgefallen / Creutz und Leiden erfahren / so wohne uns mit deinem Troste bey / und lehre uns in solcher Creutz-Schule viel Gutes / und stärke uns auch / daß wir in Liebe und Leid bis in den Tod feste bey einander halten / und in Trübsal zur rechten Zeit deiner Göttlichen Hülffe genießen. Weil du aber in deinem
Wort